

DENKEN OHNE GELÄNDER

25. bis 31. Januar 2021



»ALS BÜRGER MÜSSEN WIR SCHLECHTE TATEN VERHINDERN, WEIL ES UM DIE WELT GEHT, IN DER WIR ALLE LEBEN, DER ÜBELTÄTER, DAS OPFER UND DIE ZUSCHAUER.« HANNAH ARENDT

Rund um den 27. Januar, den Tag der Befreiung von Auschwitz, lädt ein vielfältiges Programm zu einer Woche des Erinnerns und des Denkens ohne Geländer ein. Filme, Lesungen, Ausstellungen, Vorträge und Workshops regen dazu an, ins Gespräch über Toleranz, den Umgang mit Gewalt und Wege des Miteinanders in der Gesellschaft zu kommen.

Veranstaltet von: Hochschule Magdeburg-Stendal, Theater der Altmark und Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
In Zusammenarbeit mit: KinderStärken e.V., Stadtarchiv der Hansestadt Stendal, Gedenkstätte Feldscheune Isenschnibbe Gardelegen, Initiative »Herz statt Hetze«, SJD »Die Falken Stendal«, Netzwerk »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«, Netzwerk RESPEKT für Teilhabe und gegen Diskriminierung im Landkreis Stendal, Musikforum Katharinenkirche und Altmärkisches Museum, Freiwilligen-Agentur Altmark e.V.

Gefördert von: Landesprogramm »Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit« Sachsen-Anhalt, Altmärkische Bürgerstiftung Hansestadt Stendal, Partnerschaften für Demokratie der Hansestadt Stendal und des Landkreises Stendal



DAS PROGRAMM

Alle Veranstaltungen unterliegen den jeweils geltenden Hygienebestimmungen. Sie werden als Präsenzveranstaltungen oder online geplant. Die genauen Veranstaltungsorte, Corona bedingte Änderungen, Absagen und digitale Varianten werden über www.denken-ohne-gelaender.de bekannt gemacht. Alle Präsenz- und Online-Besucher*innen müssen sich spätestens bis zum Vortag bei den jeweils angegebenen Stellen anmelden. Die Teilnahmekapazität ist begrenzt. Daher wird eine rechtzeitige Anmeldung empfohlen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Montag 25.1., 10 Uhr / Theater der Altmark, nur online

ZIVILGESELLSCHAFT, EMANZIPATION UND HETEROGENITÄT

Vortrag von Dr. Lutz Fiedler

Zur Eröffnung der Veranstaltungswoche spricht Dr. Lutz Fiedler vom Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg an der Humboldt-Universität zu Berlin. Dabei stehen aktuelle Themen wie Zivilgesellschaft, Emanzipation und Heterogenität im Mittelpunkt, die mit Blick auf jüdische Geschichte und Kultur des 19. und 20. Jahrhunderts entfaltet werden. Anmeldung unter 03931 – 63 57 77 oder besucherservice@tda-stendal.de.

Montag 25.1., 12 Uhr / Hochschule Magdeburg-Stendal, hybrid oder online

PERSPEKTIVWECHSEL – MASEL TOV COCKTAIL

Filmvorführung mit Gespräch

Dima, 16 Jahre alt, ist Sohn russischer Einwanderer. Als sein Klassenkamerad Tobi ihn eines Tages mit einem schlechten Witz über das Schicksal der Juden*Jüdinnen in Deutschland provoziert, haut er ihm eine rein. Anhand des preisgekrönten Kurzfilmes von Arkadij Khaet und Mickey Paatzsch von 2020 diskutieren Studierende der Hochschule Magdeburg-Stendal mit Schüler*innen über Denkweisen junger Juden*Jüdinnen in Deutschland. Anmeldung unter info@denken-ohne-gelaender.de.

Montag 25.1., 18 Uhr / Theater der Altmark, nur online

ZEIT.ZEUGEN – JALTA

Positionen zur jüdischen Gegenwart

Die Zeitschrift »Jalta« bietet jüdischen wie nicht-jüdischen Stimmen ein Forum. Ihre Beiträge hinterfragen mehrheitsgesellschaftliche Deutungsmuster, spiegeln die Diversität der Post-Migrationsgesellschaft wider und zeigen Möglichkeiten der Allianzbildung auf. Im Zeit.Zeugen-Gespräch stellen Redakteur*innen die Zeitschrift, ihre Themen und Texte vor. Anmeldung unter 03931 – 63 57 77 oder unter besucherservice@tda-stendal.de.

Dienstag 26.1. und Donnerstag 28.1., 9.30 und 11.30 Uhr / Gedenkstätte Feldscheune Isenschnibbe Gardelegen

AM HISTORISCHEN ORT

Gedenkstättenbesuch für Schüler*innen

Schüler*innen des Markgraf-Albrecht-Gymnasiums Osterburg, »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«, fahren mit dem TdA-Bus nach Isenschnibbe bei Gardelegen, um sich im Außengelände der Gedenkstätte und im neu eröffneten Ausstellungsgebäude über die Ereignisse und Nachwirkungen des Massakers zu informieren. Am 13. April 1945 wurden dort in einer Feldscheune 1016 KZ-Häftlinge aus vielen europäischen Ländern ermordet. Keine Anmeldung mehr möglich.

Dienstag 26.1., 9 und 11 Uhr / Schulen in Stendal und Tangermünde oder online

MEET A JEW

Begegnungsprojekt des Zentralrates der Juden in Deutschland

Das aktuelle jüdische Leben in Deutschland aus erster Hand kennenzulernen, das ist die Idee hinter »Meet a Jew«. Unter dem Motto »Miteinander statt übereinander reden!« geben jüdische Jugendliche und Erwachsene ehrenamtlich in persönlichen Begegnungen individuelle Einblicke in ihren aktuellen jüdischen Alltag und über die Vielfalt des jüdischen Lebens. Keine Anmeldung mehr möglich.

Dienstag 26.1., 16 Uhr / Hochschule Magdeburg-Stendal, nur online

KINDERTRANSPORT NACH GROSSBRITANNIEN

Vortrag von Prof. Dr. Paul Weindling

Organisation – Ziele – Kinder, die ankamen, und Kinder, die zurückblieben (Dezember 1938 bis September 1939). Bislang fokussieren historische Studien eher die Ankunft jüdischer Kinder in Großbritannien, die dort der Verfolgung durch die Nationalsozialisten entgingen. In der von Dr. Sevasti Trubeta organisierten Ringvorlesung steht an diesem Tag im Vordergrund, wie Kinder und ihre Eltern die Verfolgung in ihren Herkunftsländern erlebten und wie es dazu kam, dass nur ein kleiner Teil von registrierten Kindern aufgenommen wurde. Anmeldung unter sevasti.trubeta@h2.de.

Mittwoch 27.1., 10 Uhr / Markgraf-Albrecht-Gymnasium Osterburg

AUSCHWITZ-ALBUM

Ausstellungseröffnung von und für Schüler*innen

In Zusammenarbeit mit der Hochschulbibliothek der Hochschule Magdeburg-Stendal beschäftigen sich Schüler*innen des Markgraf-Albrecht-Gymnasiums mit der Ausstellung »Auschwitz – ein Ort auf der Erde. Das Auschwitz-Album«. An der »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« erarbeiten sie eine Führung durch die Foto-Ausstellung, die bis zum 5. Februar zu sehen ist. Externe Besucher*innen sind voraussichtlich nicht möglich. Aktuelle Änderungen unter www.denken-ohne-gelaender.de.

Mittwoch 27.1., 13.15 Uhr / Markgraf-Albrecht-Gymnasium Osterburg

LEONS IDENTITÄT

Lehrerweiterbildung zum Computerspiel

Das Abenteuerspiel »Leons Identität« wird aus der Perspektive von Jonas erzählt, der seinen vermissten Bruder sucht, der in die rechte Szene abgedriftet ist und sich augenscheinlich der Atavistischen Aktion angeschlossen hat. Wie ein Detektiv wertet Jonas die Spuren aus und muss versuchen, seinen Bruder zu überzeugen, aus der rechten Szene auszusteigen. Das Spiel wurde für den Einsatz an Schulen konzipiert. Es dient der Prävention und soll die Medienkompetenz von jungen Menschen stärken. Keine Anmeldung mehr möglich.

Mittwoch 27.1. / Stendal, Gardelegen und Salzwedel

GE(H)DENKEN

Gedenkveranstaltungen in der Altmark

Am Tag der Befreiung von Auschwitz finden in den Hansestädten Stendal, Gardelegen und Salzwedel Gedenkveranstaltungen statt. Aktuelle Informationen dazu werden unter www.denken-ohne-gelaender.de bekannt gegeben.

Mittwoch 27.1., 15 Uhr / Theater der Altmark, nur online

WOLLEN WIR STOLPERN?

Gespräch über lokale Gedenkkultur

Die Initiative »Herz statt Hetze« hat jüdische Familiengeschichten in Stendal recherchiert und will die Verlegung neuer Stolpersteine anregen. Sie gibt Einblicke in das Projekt »Geschichtswerkstatt« und spricht über ihre Motivationen sowie lokale Widerstände zur Gedenkkultur. Es werden einzelne Familiengeschichten und mögliche neue Gedenkorte vorgestellt. Anmeldung unter 03931 – 63 57 77 und besucherservice@tda-stendal.de.

Mittwoch 27.1. / Altmärkisches Museum, wird verschoben

DIE TÄNZERIN VON AUSCHWITZ

Ausstellungseröffnung

Paul Glaser stieß 1987 auf die Geschichte seiner Tante Roosje Glaser. Er besuchte sie in ihrer neuen Heimat Schweden und recherchierte ihre Lebensgeschichte anhand von Tagebüchern und Briefen. Die eindrückliche Wanderausstellung mit Fotos, Filmausschnitten, Texten und persönlichen Gegenständen wurde vom niederländischen Museum »Erinnerungszentrum Lager Vught« erstellt und nun von der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt in Stendal ermöglicht. Sie war in den Räumen des Altmärkischen Museums geplant, muss jedoch wegen der Hygienebestimmungen verschoben werden. Wann die Ausstellung realisiert werden kann, wird unter www.denken-ohne-gelaender.de bekannt gegeben.

Donnerstag 28.1., 16 Uhr / Theater der Altmark, nur online

ZIGEUNER - BOXER

Workshop mit Autorin Rike Reiniger, Dr. Sevasti Trubeta, Dramaturgin Sylvia Martin und Schauspieler Paul Worms

Rike Reiniger entwickelte ein Klassenzimmerstück über die Freundschaft zweier Boxer, die im Nationalsozialismus nicht bestehen durfte. Es beruht auf der Lebensgeschichte von Johann Wilhelm »Rukeli« Trollmann, der in den 1930er Jahren zum besten deutschen Boxer aufstieg. Als Sinto wurde er in das KZ Neuengamme deportiert und 1944 im Außenlager Wittenberge ermordet. Welche Fragen das Stück an uns heute stellt, soll mit den Teilnehmer*innen diskutiert werden. Anmeldung unter 03931 – 63 57 77 oder besucherservice@tda-stendal.de.

Donnerstag 28.1., 16 und 18 Uhr / Hochschule Magdeburg-Stendal, Audimax oder online

FAMILIE BRASCH

Filmvorführung 16 Uhr und Gespräch mit Dr. Ofer Waldman 18 Uhr

Im Dokumentarfilm von Annetrin Hendel aus dem Jahr 2018 über die ostdeutsche Funktionärs- und Künstlerfamilie Brasch wird auch ein Teil jüdischer DDR-Geschichte erzählt. Im Anschluss an die Filmvorführung stellen Studierende Ergebnisse ihrer Auseinandersetzung mit dem Film vor. Es folgen ein Vortrag und ein Gespräch mit Dr. Ofer Waldman, dessen Buch über den Autor und Regisseur Thomas Brasch demnächst erscheint, über jüdische Perspektiven auf die DDR und den geplatzten Traum vom Sozialismus. Anmeldung unter info@denken-ohne-gelaender.de.

Freitag 29.1., 9.30 Uhr und 11.30 Uhr / Markgraf-Albrecht-Gymnasium Osterburg oder online

AUSLÖSCHUNG DER GRAUZONE

Vortrag und Gespräch mit Arne Vogelgesang über rechte Mobilisierung im Netz

Der Regisseur und Videokünstler Arne Vogelgesang vollzieht die jüngere Geschichte performativer rechter Medienstrategien im Internet nach – von der strategischen Wortergreifung bis zur Schaffung »alternativer« Mediennetzwerke, vom Fackelmarsch bis zu multimedialen Werbekampagnen, von der politischen Egomaschine des Vlogs bis in den post-ironischen Faschismus der neuen rechten Trollfront. Im Gespräch werden diese Phänomene diskutiert. Keine Anmeldung mehr möglich.

Freitag 29.1., 10 Uhr / Hochschule Magdeburg-Stendal oder online

VOR UND NACH »HALLE«

Aktueller Antisemitismus und Gegenwehr

Benjamin Steinitz vom Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e.V. (RIAS) stellt Ergebnisse einer Studie vor, in der Antisemitismus in Sachsen-Anhalt aus der Perspektive von Juden*Jüdinnen beschrieben wird. Anna Schapiro, Mitbegründerin und Herausgeberin der Zeitschrift »Jalta. Positionen zur jüdischen Gegenwart«, kommentiert und reflektiert die gerichtliche Aufarbeitung des Attentats von Halle. Anmeldung unter info@denken-ohne-gelaender.de.

Sonntag 31.1., 13 bis 17 Uhr / Gedenkstätte Feldscheune Isenschnibbe Gardelegen

AM HISTORISCHEN ORT

Gedenkstättenbesuch für Individualbesucher*innen

Am 13. April 1945 wurden unter Beteiligung von Angehörigen der SS und der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes, des Volkssturms und weiterer NS-Organisationen in einer Feldscheune in Isenschnibbe bei Gardelegen 1016 KZ-Häftlinge grausam ermordet. Individuelle Rundgänge und Führungen informieren die Besucher*innen im Außengelände der Gedenkstätte und im neu eröffneten Ausstellungsgebäude über die Ereignisse, Nachwirkungen und die heutige Bildungsarbeit vor Ort. Wegen der Corona bedingten Zugangsbeschränkungen für das Dokumentationszentrum kann es vorübergehend zu Wartezeiten kommen.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der extrem rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Impressum

Theater der Altmark, 2020

Intendant Wolf E. Rahlfs

Redaktion: Aud Merkel,

Katrin Reimer-Gordinskaya

Druck: WirMachenDruck

www.denken-ohne-gelaender.de